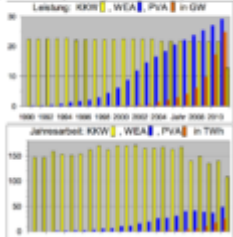


Britischer Energie-Realismus: Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke

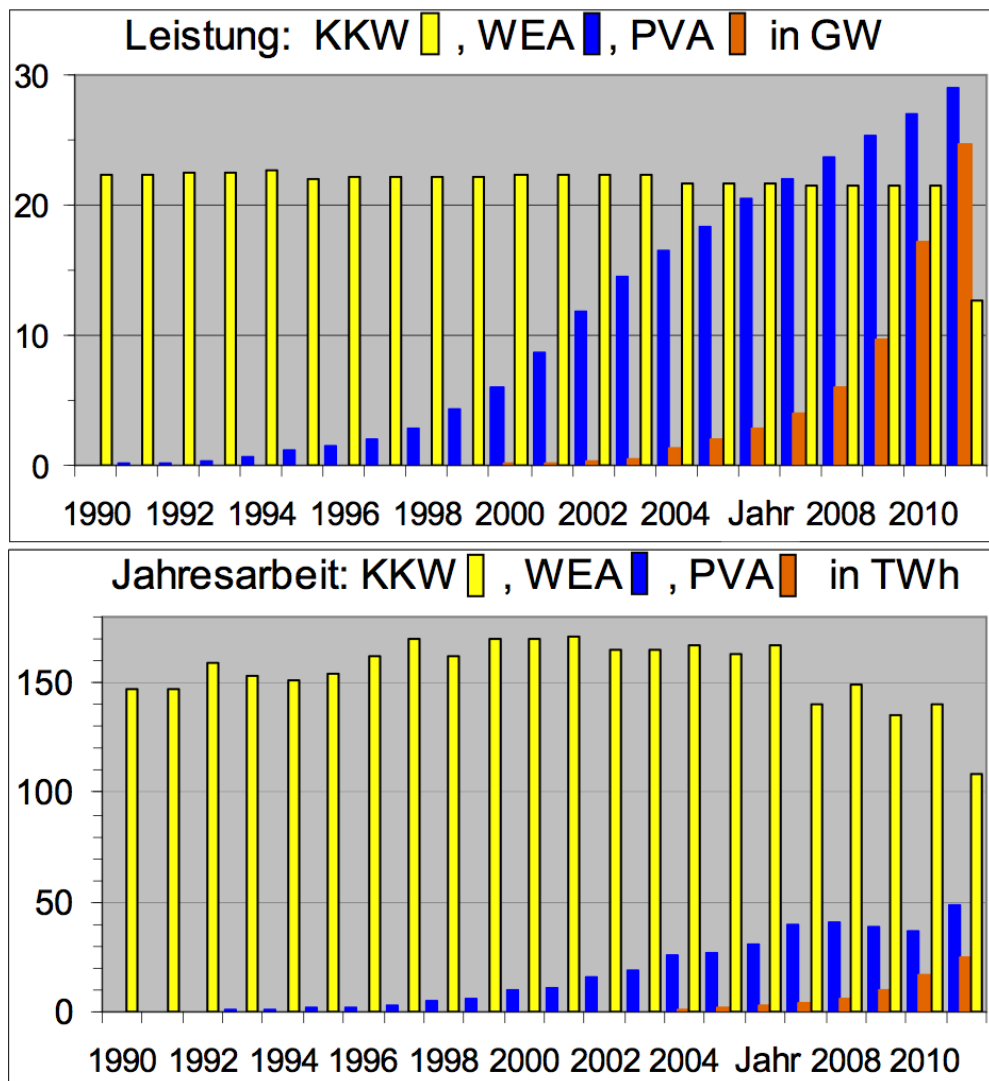
Wenn man sich die Entwicklung der Atomenergie in Großbritannien seit 1950 anschaut, so ist es eine Geschichte der unerbittlichen Überforderung des Energieplans. In der Tabelle sind Leistung in GW, TWth in TWh, die Betriebszeiten der Reaktorgruppen sowie die Laufzeitverlängerungen in Jahren dargestellt. Die Daten sind bis zum Jahr 2010 verfügbar. Die Laufzeitverlängerungen sind in Jahren angegeben. Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Atomenergie in Großbritannien von 1950 bis 2010. Die Leistung in GW ist in der oberen Spalte dargestellt, die Betriebszeiten in TWh in der unteren Spalte. Die Laufzeitverlängerungen sind in Jahren angegeben.



Benny Peiser Mehr dazu [hier](#) zuerst erschienen auf ACHGUT

Entwicklung von Leistung und Arbeit der Kernkraftwerke versus Windenergie- und Photovoltaikanlagen im Vergleich

Beim Vergleich der Leistungs- und Arbeitsentwicklung der Kernenergie-Stromerzeugung und der beiden dargebotsabhängigen Arten der regenerativen Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie ist die unterschiedliche Werthaltigkeit des Energieertrages in der Relation von Leistung zu Arbeit deutlich zu erkennen: Die Sonnenanlagen mit Benutzungsdauerwerten der Nennleistung von rd. 800 h, die Windenergieanlagen mit einer typischen Benutzungsdauer der „Onshore-Anlagen“ von knapp 2.000 h und der „Offshore-Anlagen“ von knapp 4.000 h. Ebenso ist der naturbedingte Jahresschwankungseffekt zu beachten, da trotz erheblichem Zubau im Jahr der Ertrag im Folgejahr mitunter sogar niedriger ausfällt als im Vorjahr. Es gibt eben gute und schlechte Erntejahre, das ist Natur. Der Rückgang bei der Kernenergie ab 2011 ist durch das Moratorium und den darauf folgenden politisch verordneten Atomausstieg singulär in Deutschland bedingt. Die Benutzungsdauer der Kernkraftwerke liegt konstant über 7.500 h/a.



Lit.: Bernd, Stoy: Wunschenergie Sonne. Energie-Verlag, 2. Auflage, Januar 1978, ISBN3-87200-611-8.
Helmut, Alt: Die Sonne bestimmt zunehmend die Spannung in der Steckdose. ew, Jg. 110 (2011),
Heft 17-18, Seite 24-29.